

Ältere Internetnutzer sind seltener Opfer

Eine groß angelegte Bürgerbefragung zum Thema Cyber-Sicherheit in Deutschland hat gezeigt, dass jeder Vierte im Netz Opfer von Kriminalität wird.

Die (Negativ)Liste der Taten führt Betrug beim Onlineshopping an, knapp dahinter liegt das Phishing (= Versuch über gefälschte Webseiten oder E-Mails an Nutzerdaten zu kommen), Viren oder Trojaner (Schadprogramm zum Ausspionieren von Daten) sowie Identitätsdiebstahl.

Generell sind den Befragten die Gefahren der digitalen Welt bewusst und Antivirenprogramme sowie sichere Passwörter werden als Schutzmaßnahmen erkannt. Tatsächlich nutzen nicht

einmal ein Fünftel der Nutzer die Möglichkeit der sofortigen Installation verfügbarer Updates oder die Verschlüsselung von E-Mails. So werden viele immer wieder Opfer von Internetkriminellen.

Interessantes Phänomen: Jüngere Nutzerinnen und Nutzer sind sorgloser und werden häufiger Opfer als ältere. Während rund die Hälfte der über 60-jährigen Empfehlungen sofort umsetzen, macht dies bei den ab 16-jährigen nur etwa jeder Vierte.

(Quelle: Digitalbarometer 2019)